

Musik-Streaming boomt weiter: Insgesamt 165 Milliarden Abrufe im Jahr 2021, 716 Millionen Streams allein an Heiligabend

Berlin, 11. Januar 2022 – Die Begeisterung für das Musik-Streaming ist in Deutschland ungebrochen: Im vergangenen Jahr wurden hierzulande 165 Milliarden Streams gemessen – fast ein Fünftel mehr als 2020 (138 Milliarden), über die Hälfte mehr als 2019 (108 Milliarden) und doppelt so viele wie 2018, als noch 80 Milliarden Abrufe vermeldet wurden. Dies zeigt eine Sonderauswertung von GfK Entertainment in Kooperation mit dem Bundesverband Musikindustrie (BVMI). Seit dem Start der Erfassung im Jahr 2013 summiert sich die Zahl sämtlicher Streaming-Abrufe nun auf insgesamt 623 Milliarden.

Dr. **Florian Drücke**, Vorstandsvorsitzender des BVMI: „Das Musik-Streaming ist praktisch immer und überall verfügbar und die Musik ist so vom Smartphone über das Smart-Home bis ins Auto tägliche Begleiterin für immer mehr Fans. Sie können ihren ganz persönlichen Soundtrack aus einem immensen Repertoire-Universum generieren und immer wieder neu zusammenstellen, passend zu jeder Aktivität und Stimmung. Von diesen Möglichkeiten lassen sich immer mehr Menschen faszinieren, insofern ist es ebenso folgerichtig wie erfreulich, dass die Zahl der gestreamten Songs im vergangenen Jahr um fast 20 Prozent zugelegt hat.“

Dr. **Mathias Giloth**, Geschäftsführer GfK Entertainment: „Streaming ist das mit Abstand umsatzstärkste Marktsegment. Welche große Rolle es beim täglichen Musikkonsum spielt, haben die vergangenen Wochen eindrucksvoll gezeigt: Heiligabend und Silvester stellten mit 716 Millionen bzw. 674 Millionen Klicks neue Tagesrekorde auf. Und in der Kategorie „Meistgestreamte Titel binnen 24 Stunden“ liegen nun „Last Christmas“ (Wham!, 5,0 Millionen Streams), „All I Want For Christmas Is You“ (Mariah Carey, 4,8 Millionen Streams) und „Driving Home For Christmas“ (Chris Rea, 4,5 Millionen Streams) vorne, die an Heiligabend 2021 rauf und runter gehört wurden.“

Grundlage der Sonderauswertung sind werbebasierte und kostenpflichtige Musik-Audio-Streams ab einer Dauer von 31 Sekunden. Amazon Prime Music ist seit Woche 49/2020 integriert, YouTube Music voraussichtlich ab dem ersten Quartal 2022 und dann auch rückwirkend für 2021.

Pressekontakt: Sigrid Herrenbrück
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: herrenbrueck@musikindustrie.de
Tel.: +49 (0)30 - 59 00 38 -44



Über den Bundesverband Musikindustrie e. V.:

Der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) vertritt die Interessen von rund 200 Tonträgerherstellern und Musikunternehmen, die mehr als 80 Prozent des deutschen Musikmarkts repräsentieren. Der Verband setzt sich für die Anliegen der Musikindustrie in der deutschen und europäischen Politik ein und dient der Öffentlichkeit als zentraler Ansprechpartner zur Musikbranche. Neben der Ermittlung und Veröffentlichung von Marktstatistiken gehören branchennahe Dienstleistungen zum Portfolio des BVMI. Seit 1975 zeichnet er die erfolgreichsten Künstler:innen in Deutschland mit GOLD und PLATIN aus, seit 2014 auch mit DIAMOND und seit 1977 werden die Offiziellen Deutschen Charts im Auftrag des BVMI erhoben. Zur Orientierung der Verbraucher:innen bei der Nutzung von Musik im Internet wurde 2013 die Initiative PLAYFAIR ins Leben gerufen.

Weitere Informationen: www.musikindustrie.de